

Choirom. meandriformi (Corda icon. VI. Tul. Hypog.) in specimine a cl. Vittadinio, æque ac in ligusticis, papillis elongatis, discretis echinulata. An varietas, an status tantum Ch. meandriformis? fragt De Notaris.

G. D. Westendorp, les Cryptogames classées d'après leurs stations naturelles. 1. Supplément. Gand. 1865.

Die Kryptogamen nach ihren Nährpflanzen zu ordnen, ist schon mehrfach versucht worden. Eine derartige Zusammenstellung gab Herr Westendorp im Jahre 1854. Eine solche Promemoria mag für den gereiften Forscher wohl einiges Gute und Bequeme haben, für den Dilettanten und angehenden Botaniker ist sie aber nicht ohne manches Bedenken und will sehr vorsichtig benutzt sein.

Das vorliegende Supplementbändchen bietet zugleich eine Uebersicht der seit 1854 neu entdeckten oder durch Anwendung des Mikroskopes besser erkannten und unterschiedenen Kryptogamen. Die Pilze sind besonders gut weggekommen, sie scheinen so ziemlich vollständig, die Flechten hingegen sind wohl minder aufmerksam gesammelt. Einen größeren Werth würde das Buch haben, wenn unser geehrter Freund die Literatur mit angeführt hätte.

P. Rabenhorst, Beiträge zur näheren Kenntniß und Verbreitung der Algen. Heft 2. mit 5 lithogr. Tafeln. Leipzig, 1865. Enthält:

I. A. Grunow, Süßwasser-Diatomeen und Desmidiaceen von der Insel Banka, nebst Untersuchungen über die Gattungen Ceratoneis und Frustulia.

A. Diatomaceen.

Eunotia Ehrb. (incl. *Himantidium* Ehrb.). Es hat seine großen Schwierigkeiten, gekrümmte *Synedra*-Arten von den *Eunotien* mit Sicherheit zu trennen, es wäre denn, daß alle *Eunotien* neben dem Endknoten noch ein zweites Knötchen besäßen, welches mehr am Ende der Schaale liegt und vom Verf. in einigen Fällen, bei *Eunotia parallela* stets, beobachtet worden ist. Auch die Querstreifung zeigt eigenthümliche Erscheinungen, die nur durch das Vorhandensein zweier verschiedener Strukturen auf den beiden Seiten einer Schaale ihre Erklärung finden dürften. *Eunotia* würde sich danach von *Epithemia* durch den gänzlichen Mangel der Rippen nicht mehr trennen lassen, sondern nur durch das schwache Vortreten derselben. Die Entfernung der Rippen unter einander ist z. B. bei *E. Formica* sehr verschieden. Im schiefen Lichte und bei veränderter Focuseinstellung verschwinden jedoch die Rippen und es zeigt sich eine sehr scharfe gleichmäßige Querstreifung

über die ganze Schaale. Es läßt sich das nicht anders erklären, als daß diese zarten Punktreihen der einen Schaalenseite, die unregelmäßig gestellten Rippen der anderen angehören. Der Verf. schließt aus diesen und anderen Erscheinungen, daß wahrscheinlich alle Diatomeenschaalen auf beiden Seiten eine verschiedene, in manchen Fällen auch gleiche Struktur haben und daß die mannigfachsten Erscheinungen sich auf diese Weise leicht erklären lassen. In der Auffammlung von der Insel Banka finden sich:

1. *Eunotia Formica* Ehrb. in folgenden verschiedenen Formen:

a) *elongata*, bis 0,0065" lang, mittlere Anschwellung sowie die Schaalenenden fast spitz.

b) *genuina*, mittlere Anschwellung abgerundet, Schaalenenden stumpf.

c) *intermedia*, mittlere Anschwellung fehlend, statt dessen ein mehr oder weniger verlängerter, breit linearer Isthmus.

d) *bigibba*, Schaalen in der Mitte durch eine stumpfe Bucht eingeschnürt. Hierher scheint dem Verf. *Eunotia Sella* Ehrb. zu gehören, eine Ehrenbergische Art, die höchst fraglich ist, da die Abbildungen in den „Verbreitungen“ und der Mikrogeologie keineswegs übereinstimmen.

e) *Pileus* = *Eunotia Pileus* microgeol., sehr kurz und in der Mitte nur wenig verengt.

2. *Eunotia* (?) *parallela* Ehrb. Nach dem Verf. vielleicht besser bei *Ceratoneis* unterzubringen. Besitzt doppelten Endknoten und die Längslinie scheint in einer sehr seichten Furche zu bestehen, die jedoch nicht immer deutlich sichtbar ist. Hierher gehört als Form oder Varietät *Eunotia ventralis* Ehrb. microgeol.

3. *Eunotia pectinalis* var. *undulata* (Ralfs) Rabenh. in 2 Formenreihen:

a) mit einer ungeraden Anzahl von Wellen am Rücken und meist mit einer ventralen Anschwellung in der Mitte. Form: *triundulata*, *quinque-*, *septem-*, *novemundulata*.

b) mit einer geraden Anzahl von Wellen am Rücken und keiner ventralen Anschwellung in der Mitte. Form: *bi-*, *quadri-*, *sex-*, *octoundulata*.

4. *Eunotia ventricosa* Ehrb. var. (?) *elongata* Grunow, lang linear, mit geradem Rücken und einer centralen Erhebung an der unteren Seite der Schaale; Enden linialisch abgerundet, fast zurückgebogen. Querstreifen circa 22 in 0,001", Länge bis 0,0085".

5. *Eunotia Camelus* Ehrb.

a) *genuina*, Rücken zweihöckerig.

b) *didymodon* Grunow, etwas länger, jeder der zwei Höcker in 2 genäherte, oft etwas spitzliche Zähne getheilt.

c) *denticulata*, meist noch länger als b), mit 4 gleich weit

entfernten abgerundeten oder bisweilen fast spitzlichen Erhebungen am Rücken. Fraglich zieht der Verf. hierher *Himantidium denticulatum* Bréb. und *Eunotia quaternaria* Ehrb. Alle drei Formen sind in dem Präparate vertreten und durch Uebergänge oder Zwischenformen innig verbunden.

6. *Eunotia indica* Grunow. *E. valvis sublinearibus, parum arcuatis, apice breviter productis, oblique truncatis. Striæ transversales 24—30 in 0,001". Longit.: 0,0020—0,0029", latit. valvar.: 0,0003—0,0004".* Der *E. regiomontana* Schum. sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch die nicht herabgebogenen Enden, die bei jener auch mehr kopfförmig gestaltet sind.

Var. b. ventralis, Bauchseite der Schalen mit einer kleinen centralen Anschwellung.

7. *Eunotia major*. (*Himantidium majus* Smith Brit. Deat.), var. *sexundulata* und *octoundulata*.

Desmogonium Ehrb. Herr Grunow giebt nach einer kritischen Erörterung eine neue Umgrenzung der Ehrenberg'schen Gattung und faßt ihre wesentlichen Unterschiede so zusammen: *Frustula isthmis gelatineis concatenata, catenas latiores vel angustiores hinc inde lateraliter ramosas efficientia, a latere primario linearia, rectangula. Valvæ rectæ vel leviter arcuatæ, operculum scatulae linearis apice rotundatæ referentes, utroque margine superiore serie granulorum ornatae, transverse striatae: linea media et nodulus centralis vacant. Noduli terminales in utroque valvæ apice duo approximati.* Der Bau der Frusteln sowohl, wie die Art ihres Zusammenhanges sind gleich eigenthümlich. Sie bestehen aus 2 durch die verbindende Membran getrennten Schalen, die sich am besten mit 2 langgezogenen, am Ende abgerundeten Schachteldeckeln vergleichen lassen. Die beiden ebenen Ränder sind je mit einer Reihe scheinbar hervorragender Punkte versehen, die ganze Schale aber mit der doppelten Anzahl zarter, durch keine Mittellinie unterbrochener Querstreifen überzogen. An jedem Ende der Schale finden sich 2 dicht zusammenstehende Endknoten. Der Querschnitt der Frustel ist rechtwinkelig, wodurch sich die Gattung von *Nitzschia* unterscheidet.

Desmogonium Rabenhorstianum Grunow nov. sp. *D. valvis linearibus leviter arcuatis eunotiiformibus, apice plus minusve capitatum inflatis, rotundatis. Striæ transversæ tenues, 44—48 in 0,001", granuli marginales 22—24 in 0,001". Longit. 0,0034—0,0087", latit. valvar. 0,0002—0,0003", latit. later. primar. 0,0003—0,0004".*

Ceratoneis Ktz. (non Ehrb.). Auch diese Gattung nimmt der Verf. nicht in der Umgrenzung des Autors, sondern er begreift hierunter alle eunotia-artig gebogenen *Synedra*-Arten, mit Ausschluß einiger zufällig gebogenen ächten *Synedra*-Arten, wie *S. splendens* und *S. Ulna*. Seine hierunter vereinigten Arten zer-

fallen in 2 Untergattungen. Die eine zeichnet sich durch einen ringförmigen Pseudonodulus aus, wie bei der typischen *Ceratoneis Arcus*, *Synedra pulchella* etc. Ein Centralknoten, wie er der *Ceratoneis Arcus* zugeschrieben wird, fehlt, dahingegen sind die Endknoten deutlich sichtbar. Die andere Untergattung besitzt keinen Pseudonodulus, wohl aber eine Längslinie und ist von *Eunotia* kaum zu trennen. Herr Grunow nimmt nach dieser Umgrenzung folgende Arten hier auf:

A. *Euceratoneis*: in der Mitte der Schale mit ringförmigen Pseudonodulus.

1) *Ceratoneis Arcus* (Ehrb.) Ktz. (incl. *C. Toxon* Perty).

2) *C. Amphioxys* Rabenh.

B. *Pseudo-Eunotia*: ohne ringförmigen Pseudonodulus.

3) *Ceratoneis lunaris* (*Synedra lunaris* Ehrb.); b. *falcata* (*Synedra falcata* Bréb.); c. *bilunaris* (*Synedra bilunaris* Ehrb.).

4) *C. alpina* (*Synedra alpina* Næg.).

5) *C. pachycephala* (*Eunotia pachycephala* Ktz. *Synedra flexuosa* var. *angusta* Bréb.).

6) *C. arcuata* (*Synedra arcuata* Næg.).

7) *C. biceps* (*Eunotia biceps* Ehrb. *Synedra flexuosa* Smith non Bréb.).

8) *C. flexuosa* (*Synedra flexuosa* Bréb. *Eunotia flexuosa* Ktz.).

9) *C. subarcuata* (*Synedra subarcuata* Næg.).

10) *C. (?) hemicyclus* (*Synedra hemicyclus* Ehrb. *Eunotia falx* Greg.?).

Notab. In dem Präparat von der Insel Banka finden sich jedoch nur *C. alpina* und *C. pachycephala*.

Encyonema Ktz.

E. Gerstenbergeri Grunow nov. sp. *E. valvis* linearilanceolatis, apice rotundatis, linea media recta, nodulis terminalibus ab apice remotis, striis transversis obsolete radiantibus, 30—36 in 0,001". Logit. 0,003", latit. valv. 0,0005". Sehr vereinzelt in der Auffammlung von der Insel Banka.

Gomphonema Ag.

G. Turris Erbg. var. *apiculata* Grunow. 0,0018—0,0032" groß. Schalen lanzettlich, in der Mitte schwach erweitert, mit mehr oder weniger deutlich aufgesetzter kurzer Spitze. Querstreifen parallel, 24—33 in 0,001". (Fortsetzung folgt.)

Getrocknete Pflanzensammlungen. Die Fellman'sche Sammlung von Flechten aus dem östlichen Lappland.

Die arktische Reise des Herrn N. J. Fellman vom Jahre 1863 ist in Nr. 24 der Regensb. bot. Zeitung Jahrg. 1863 er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechung 124-127](#)